

Benchmarkingstudie der Energieversorger 2014/2015

Köln, 22.08.2016

AGENDA

1. Wer wir sind
2. Umsatzentwicklung
3. Renditeentwicklung
4. Eigenkapital
5. Unternehmen mit Verlust
6. Ansprechpartner

Das Center für kommunale Energiewirtschaft

- Wir sind ein Bereich des Benchmarking Center Europe im INeKO-Institut an der Universität zu Köln
- Wir verstehen uns als Partner der kommunalen Energieversorger rund um empirische und explorative Markt- sowie Unternehmensanalyse, Benchmarking und Entscheidungsunterstützung
- Wir sind auf die Forschung der Gebiete Marketing sowie Unternehmensführung und -entwicklung spezialisiert
- Wir untersuchen gemeinsam mit weiteren Forschungseinrichtungen und Unternehmen gegenwärtige und zukünftige Fragen der Energiewirtschaft
- Wir verfügen über ein interdisziplinäres Netzwerk von Experten aus diversen Branchen und themenrelevanten Bereichen
- Wir erbringen Dienstleistungen für kommunale Unternehmen, Energieversorger, Industrie, öffentliche Einrichtungen und Behörden



BENCHMARKING-STUDIE ENERGIEVERSORGER

(3. AUFLAGE)

- Ziel dieser Studie ist, auf Basis der aktuellen Jahresabschlüsse der Energieversorger von 2009 - 2014 die wirtschaftliche Situation der Energieversorger zu ermitteln. Dazu werden die wichtigsten Kennzahlen zur Führung eines Unternehmens berechnet. Die Studie soll den Versorgern Ihre Stärken und Schwächen aufzeigen und damit die Handlungsfelder offenlegen, in denen Veränderungsbedarf besteht. Zu diesem Zweck werden auch die vorhandenen veröffentlichten Daten der Bundesbank zusammengetragen. Zunächst werden die Jahresabschlüsse der 567 **größten Energieversorger** erfasst und Kennzahlen ermittelt. Dabei werden neben der G&V und der Bilanz des gesamten Unternehmens die der Sparten, Strom und Gas, separat erfasst.
- Die Versorger werden in folgende Kategorien gegliedert:
 - Vier große private Versorger (2000 – 2015) ohne Sparten
 - 8 kommunale Unternehmen (2005 – 2015) mit Sparten
 - 68 Stadtwerke über 250 Mio. € Umsatz (2009 – 2014) mit Sparten
 - 180 Stadtwerke von 50 Mio. € bis 250 Mio. € Umsatz (2009 – 2014) mit Sparten
 - 306 Stadtwerke bis 50 Mio. € Umsatz (2009 – 2014) mit Sparten
- Für die jeweilige Kategorie werden die Kennzahlen im Durchschnitt ermittelt, da die Unternehmensgröße erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse hat. Die Werte der einzelnen Stadtwerke werden dann mit den Durchschnittskennzahlen der Kategorie verglichen.

BENCHMARKING-STUDIE ENERGIEVERSORGER

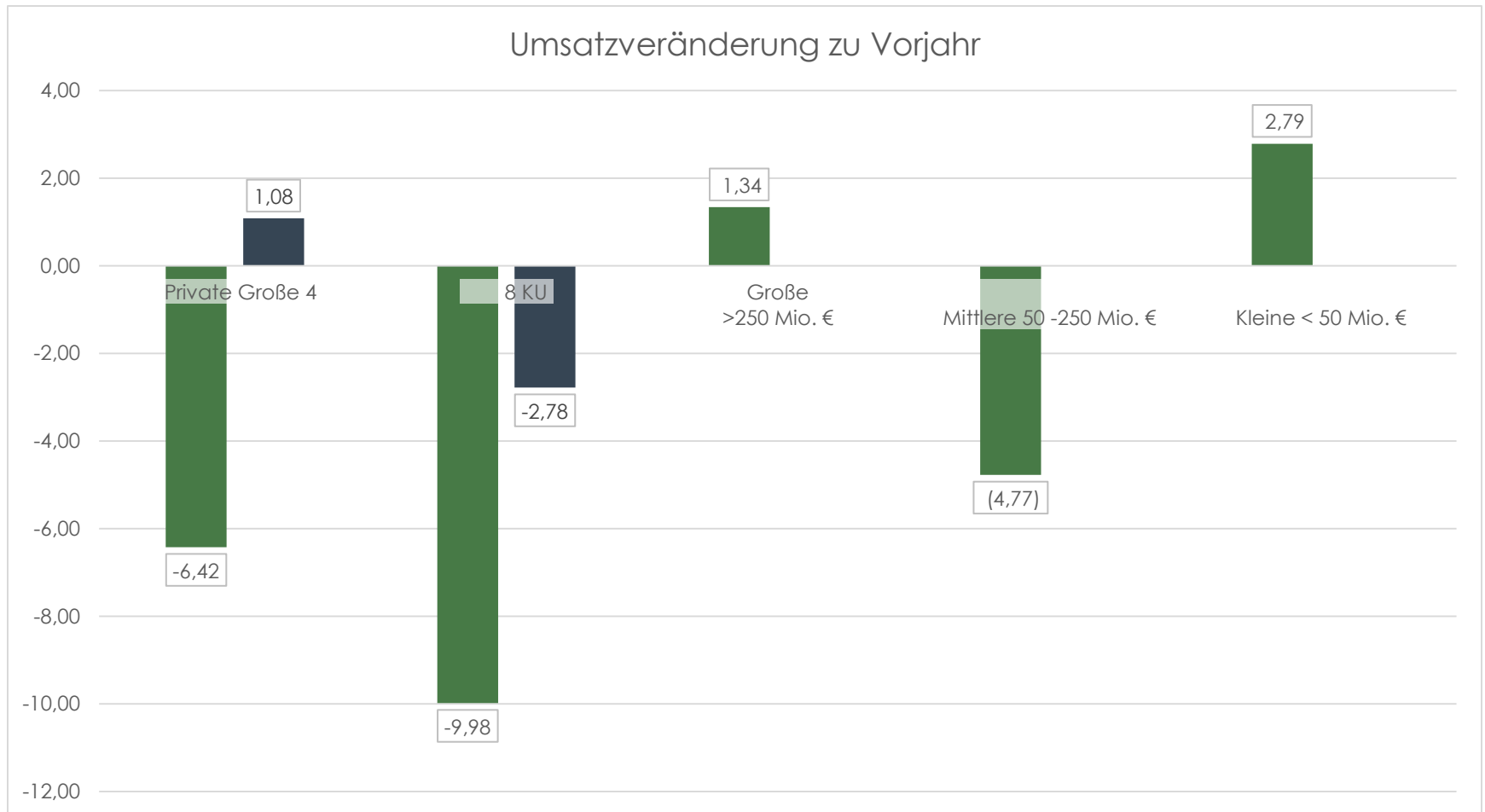
ERHOBENE KENNZAHLEN

- **Performancekennzahlen:**
 - Umsatz [€]
 - Rohertrag [€]
 - Betriebsergebnis [€]
 - Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit [€]
 - Jahresüberschuss [€]
 - EBITDA [€]
 - EBIT [€]
 - Bilanzsumme [€]
 - Eigenkapitalquote [%]
 - Anlagenintensität [%]
 - Umlaufintensität [%]
 - Vorräte in Tagen
 - Forderungen in Tagen
 - Net Working Capital [€]
 - Cash-to-cash - Zyklus in Tagen
 - Forderungen in Tagen
 - Umsatzzuwachs (%)
 - Wertschöpfungsquote [%]
 - Abschreibungsquote [%]
- **Weitere Kennzahlen:**
 - Anzahl Mitarbeiter
 - Materialkostenanteil [%]
 - Abführung an Stadt/ Gesellschafter [€]
 - Personalkostenanteil [%]
 - Personalkosten pro Mitarbeiter [€]
 - Personalproduktivität [%]
- **Renditekennzahlen**
 - Gesamtkapitalrendite [%]
 - Umsatzrendite I [%]
 - Eigenkapitalrendite [%]
- **Spartenspezifische Kennzahlen**
 - Umsatz Strom [€]
 - Umsatz Gas [€]
 - Umsatz Fernwärme [€]
 - Absatz Strom [kWh]
 - Absatz Gas [kWh]
 - Absatz Fernwärme [kWh]
 - Kundenanzahl Strom
 - Kundenanzahl Gas
 - Kundenanzahl Fernwärme
- **Strukturkennzahlen**
 - Netzlänge Strom gesamt [km]
 - Netzlänge Strom Mittelspannung [km]
 - Netzlänge Strom Niederspannung [km]
 - Netzlänge Gas [km]
 - Netzlänge Fernwärme [km]

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER STUDIE - UMSATZENTWICKLUNG

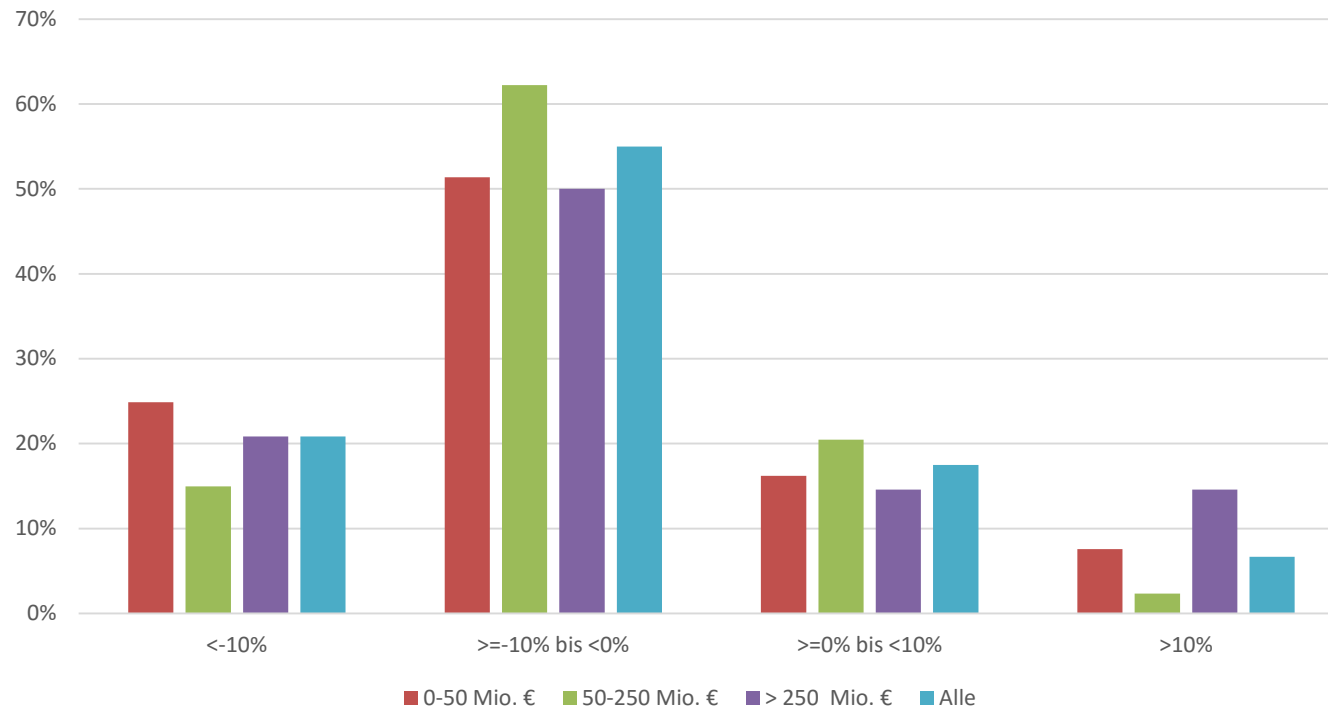
- Die wirtschaftliche Situation in der Energiewirtschaft hat sich im Jahr 2014 weiter verschlechtert. Nach Angaben der Bundesbank ist nach einem Umsatzanstieg von 2012 auf 2013 von 518 Mrd. € auf 544 Mrd. €, in 2014 der Umsatz auf 505 Mrd. € (-7,8 %) rückläufig.
- Knapp ein Fünftel der Unternehmen hat einen Umsatzrückgang von über 10 %, etwas mehr als die Hälfte bis zu 10 %.
- Der Umsatzrückgang hat allerdings auch witterungsbedingte Gründe, denn das Jahr 2014 war durch die höchste jemals gemessene Durchschnittstemperatur geprägt. Dies hat negative Auswirkungen auf die Umsätze und Ergebnisse der Energieversorger.
- Die Entwicklung hat sich in 2015 nicht verbessert, die vier Großen haben einen geringen Umsatzzuwachs von knapp einem Prozent, während E.ON knapp 4 % Umsatzzuwachs aufweist, hat Vattenfall einen Rückgang von knapp 1%. Bei den 8 KU (ohne HSE) beträgt der Rückgang im Durchschnitt knapp 3 %, von -11,4 % bei den Stadtwerken Leipzig bis + 7,5 % bei den Stadtwerken München. Für die Stadtwerke der anderen Größe liegen die Abschlüsse für 2015 noch nicht vor.

Umsatzveränderung zum Vorjahr nach Umsatzgröße



Umsatzentwicklung nach Umsatzgröße

Anteil Unternehmen (in %) mit Umsatzrückgang bzw. -zuwachs nach Umsatz

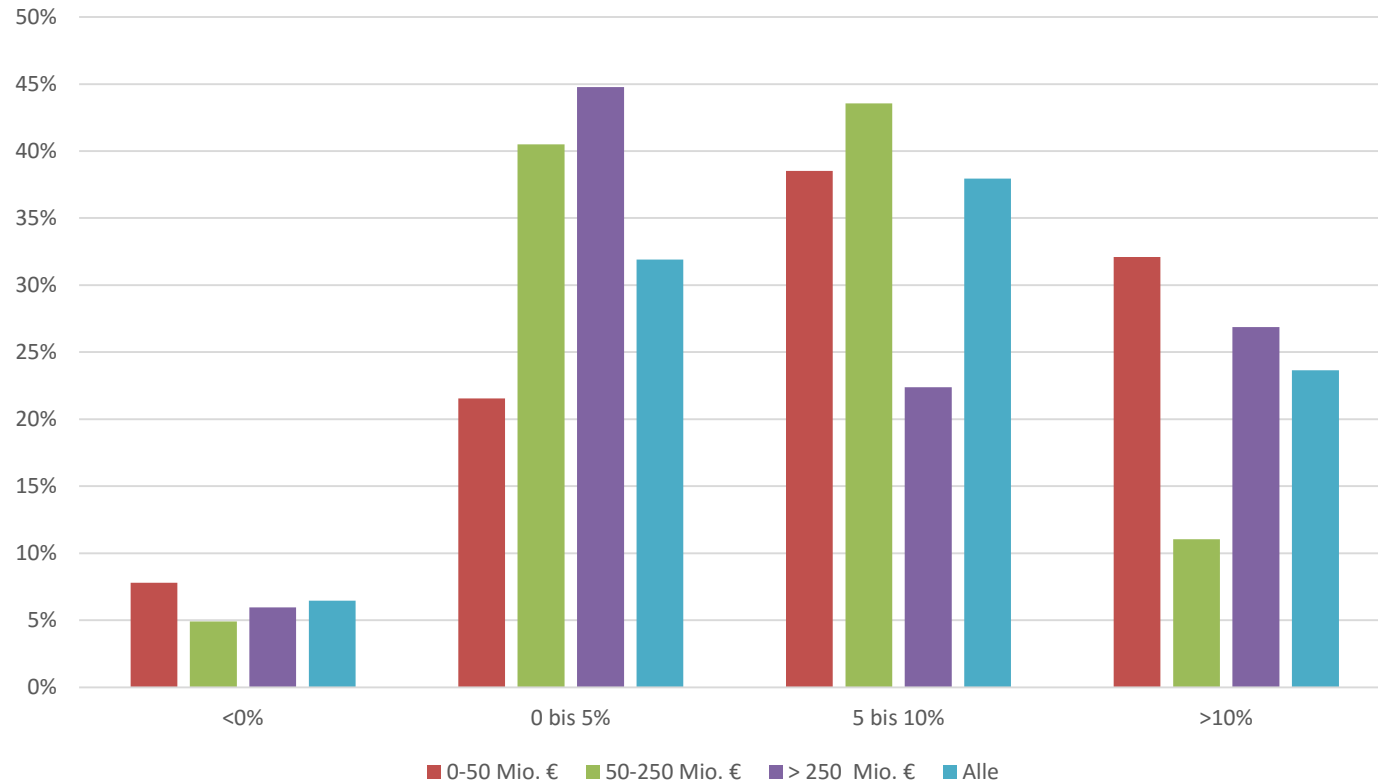


UMSATZRENDITE

- Nach Angaben der Bundesbank ist die Umsatzrendite in der Energieversorgungsbranche in den Jahren 2012 und 2013 mit 2,6 % und 2,2 % leicht rückläufig, in 2014 ist wieder ein Anstieg von 2,7 % zu verzeichnen.
- Dabei zeigen sich in den Bundesbankkennzahlen deutliche Unterschiede je nach Unternehmensgröße: Unternehmen unter 50 Mio. Umsatz hatten eine Umsatzrendite von 8,4 % (2012) über 8,0 % (2013) und 8,2 % (2014), während von Unternehmen mit über 50 Mio. € Umsatz eine Umsatzrendite von 3,2 % (2012) auf 2,5 % (2013) sowie einen Anstieg auf 3,1 % (2014) verzeichnen
- Jedes zwanzigste Unternehmen hat eine negative Umsatzrendite, ansonsten haben ca. 40 % der Unternehmen jeweils eine Umsatzrendite unter 5 % bzw. zwischen 5 % und 10 % und ein Viertel über 10 %.

Umsatzrendite nach Umsatzgröße

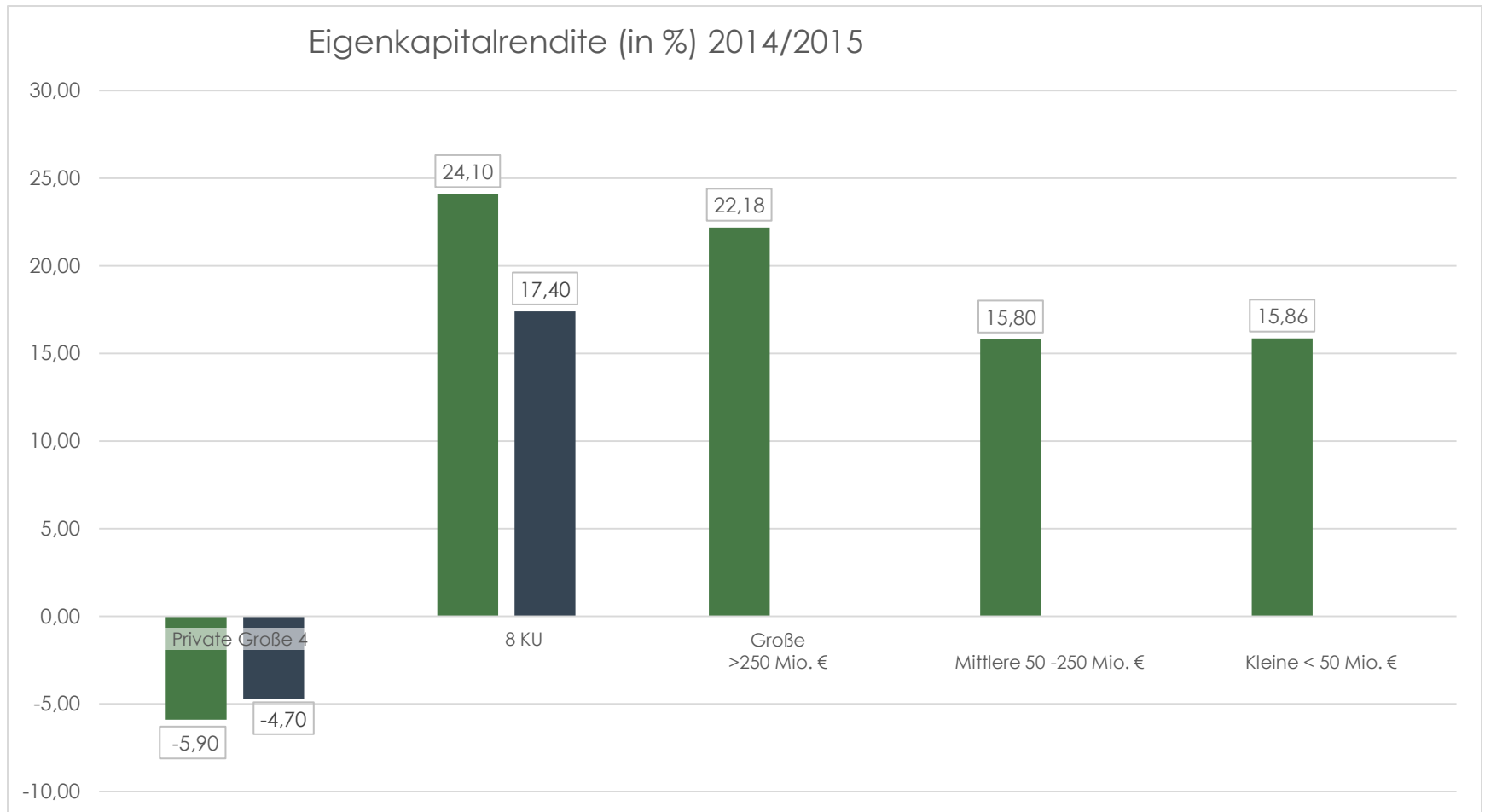
Anteil Unternehmen (in %) mit Umsatzrendite nach Umsatzgröße



EIGENKAPITALRENDITE

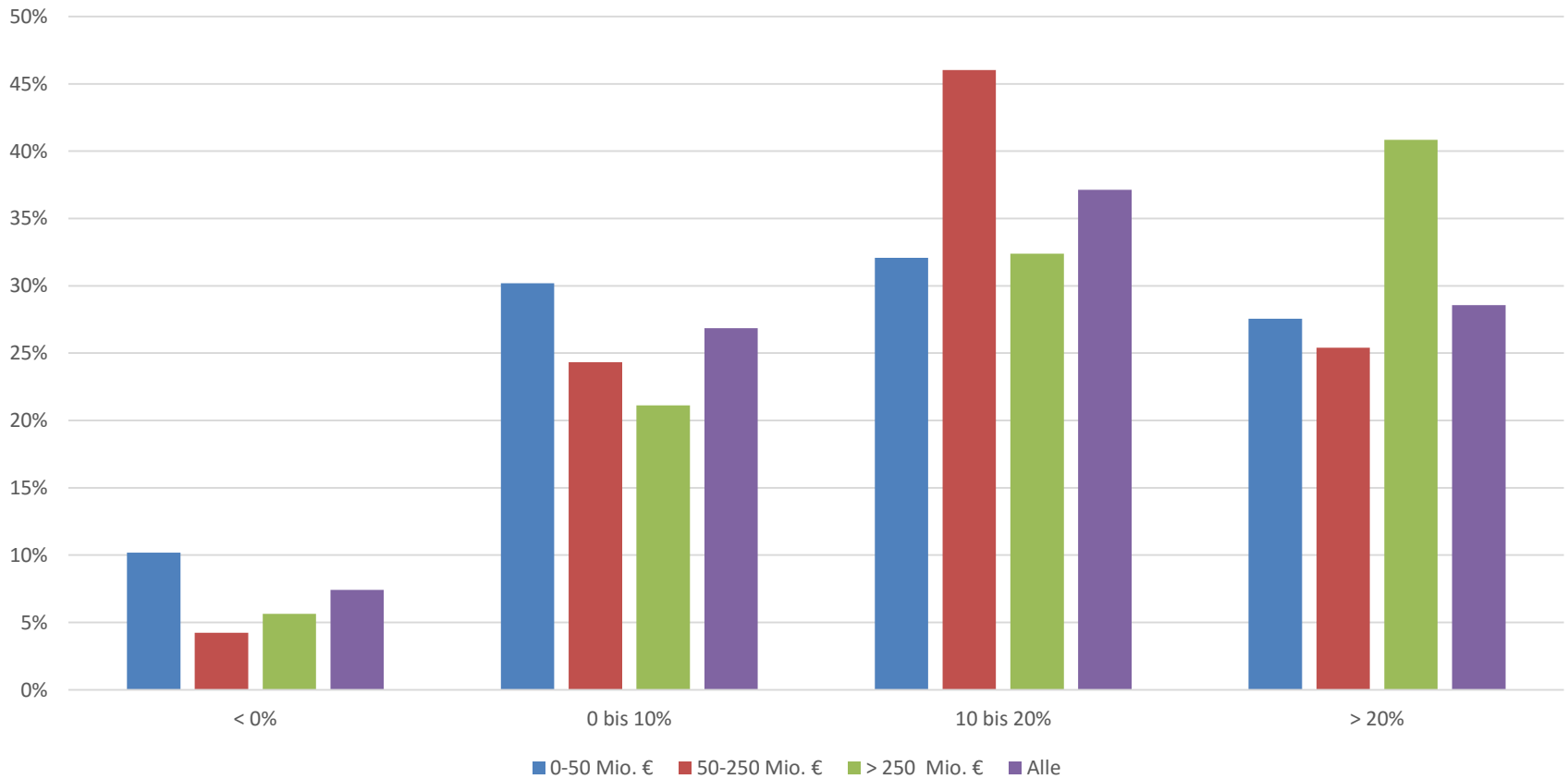
- Die Eigenkapitalrendite hat sich, laut der Bundesbank, nach dem Rückgang von 2012 (19,4%) auf 2013 (12,2) in 2014 auf 13,2 % wieder etwas stabilisiert.
- Jedes zwölfte Unternehmen hat eine negative EK-Rendite, jedes Achte weniger als 5 %, jedes vierte Unternehmen zwischen 0 % und 10 % und ein Drittel der Unternehmen zwischen 10 % und 20 % und etwas mehr als ein Viertel über 20 %.
- Auch bei der Eigenkapitalrendite ist im Durchschnitt ein deutliches Gefälle von den Großen zu den kleinen Versorgern sichtbar, während den Großen 4 in 2013 aufgrund der Energiewende eine negative Eigenkapitalrendite von -3,5% entstanden ist, hat sich die Situation weiter auf -5,9 % in 2014 verschlechtert: Um knapp 6 %, von -13 % bei EnBW bis + 6,7 % bei RWE. Diese Entwicklung hat sich in 2015 bei den 4 Großen nur leicht verbessert (-4,7%).
- Im Gegensatz dazu haben die kleinen und mittleren Stadtwerke im Durchschnitt Eigenkapitalrenditen von über 15 %, die Großen und die 8 KU satte 22,2% und 24,1% erwirtschaftet.
- Bei den 8 KU haben vor allem die HSE und die Stadtwerke München eine negative Entwicklung zu verzeichnen. Die Verlustsituation hat sich bei den Stadtwerken München auch in 2015 fortgesetzt, während HSE eine Umfirmierung in Entega vorgenommen hat und in 2015 eine leichte Verbesserung eingetreten ist.

EIGENKAPITALRENDITE 2014/15 NACH UMSATZGRÖÖE



Eigenkapitalrendite nach Umsatzgröße

Anteil Unternehmen (in %) mit einer Eigenkapitalrendite nach Umsatzgröße

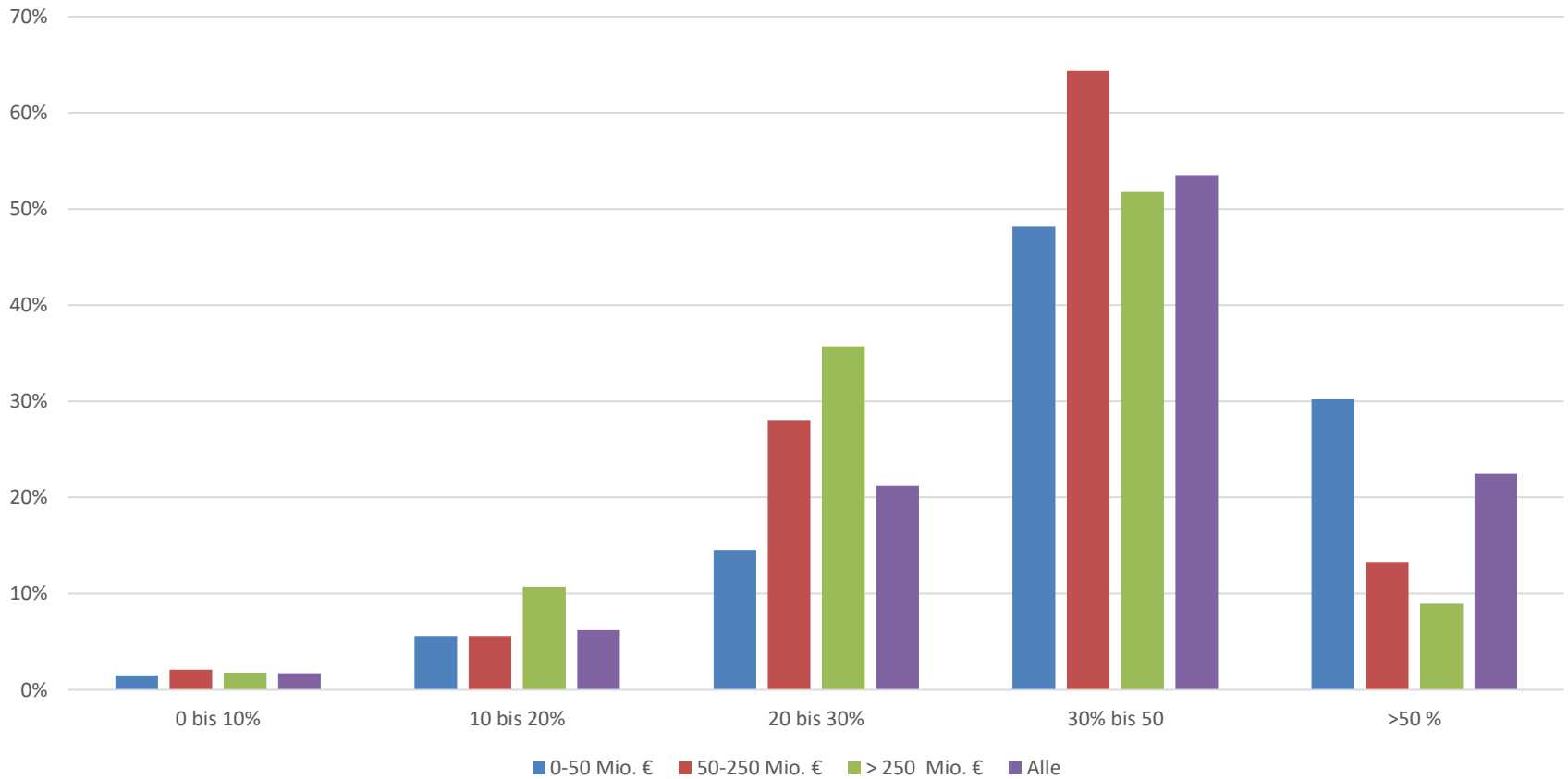


EIGENKAPITALANTEIL

- Die Eigenkapitalrendite hat sich, laut der Bundesbank, nach dem Rückgang von 2012 (25 %) auf 2013 (27,3) in 2014 auf 28,2 % wieder etwas stabilisiert.
- Jedes zweite Unternehmen hat einen EK-Anteil zwischen 30 % und 50 %, etwa ein Fünftel sogar mehr als 50 %, bei den Kleinen ist es sogar fast ein Drittel.
- Bei knapp 10 liegt der EK-Anteil unter 10 %, dies ist kritisch zu betrachten.

Eigenkapitalanteil nach Umsatzgröße

Anteil Unternehmen (in %) mit einem Eigenkapitalanteil nach Umsatzgröße

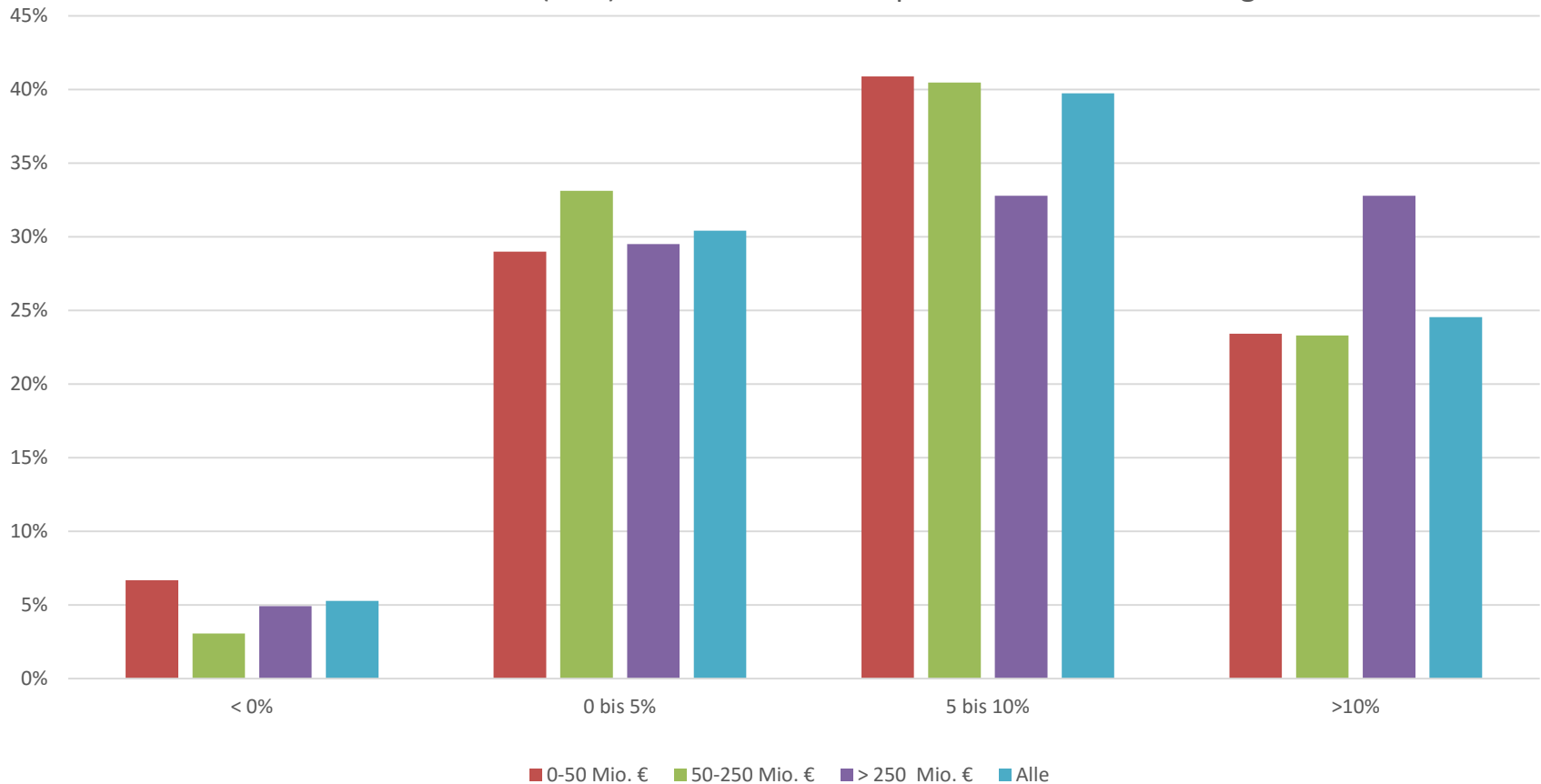


GESAMTKAPITALRENDITE

- Die Gesamtkapitalrendite aller Energieversorger betrug 2012 rd. 6,5 % und 2013 lediglich 5,1 % und hatte 2014 wieder einen Anstieg auf 5,8 %.
- Jedes zwanzigste Unternehmen hat eine negative Gesamtkapitalrendite
- Ein knappes Drittel hat eine Gesamtkapitalrendite von bis zu 5%, knapp 40% zwischen 5 % und 10 % sowie ein Viertel über 10 % Gesamtkapitalrendite.
- Die großen, mittleren und kleinen Stadtwerke heben sich positiv mit Gesamtkapitalrenditen von über 7 % ab, während die 4 Großen mit einer Gesamtkapitalrendite von 0,5 % in 2013 und 1 % in 2014 verheerend niedrig sind: Hier reichen die Schwankungen von – 0,2 % bei EON bis + 2,17 % bei RWE .
- Knapp 40 % der Unternehmen weisen eine Gesamtkapitalrendite zwischen 5 % und 10 % aus, nur ein Viertel über 10 %.
- In 2015 lag bei diesen Unternehmen die Gesamtkapitalrendite im Durchschnitt bei knapp 3 %. Die 8 KU erwirtschafteten 2014 immerhin eine Gesamtkapitalrendite von 5,8 % und 2015 von 6,6 %.

Gesamtkapitalrendite nach Umsatzgröße

Anteil Unternehmen (in %) mit einer Gesamtkapitalrendite nach Umsatzgröße

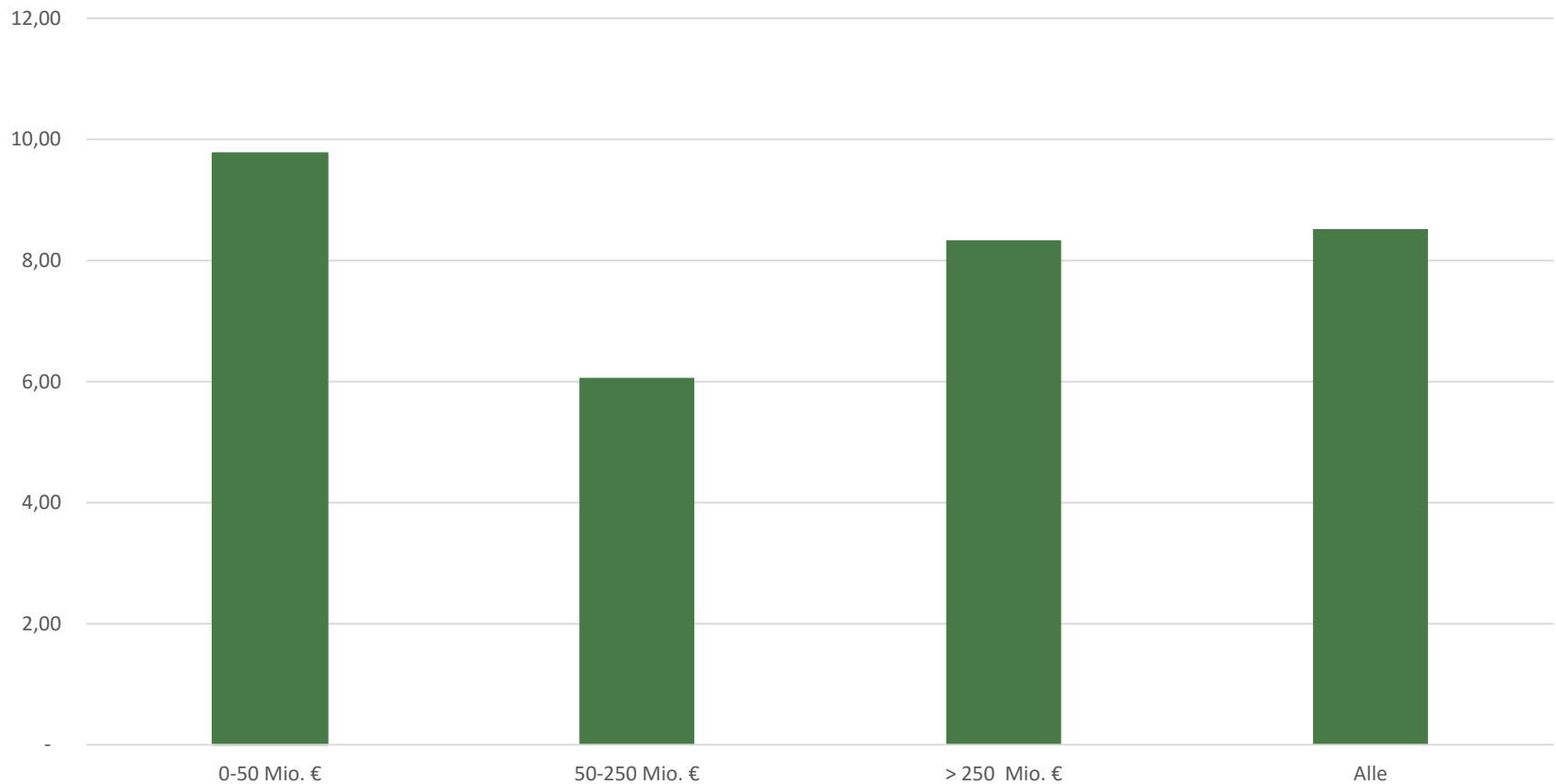


UNTERNEHMEN MIT NEGATIVEM ERGEBNIS

- Wie bereits die vorherige Graphik zeigt, erwirtschaften ca. 5 % eine negative Gesamtkapitalrendite
- Bei den kleinen Stadtwerken weisen knapp 10 % = 26 Stadtwerke einen Verlust auf. Der Großteil hat einen EK-Anteil von über 20 %. Nur zwei mit einem geringen EK-Anteil (12,87 % bzw. 16,01 %) sind gefährdet.
- Bei den mittleren Stadtwerken weisen 6 % (= 8 Stadtwerke) einen Verlust aus, allerdings haben alle einen hohen EK-Anteil.
- Bei den großen Stadtwerken weisen 8 % (= 4 Stadtwerke) einen Verlust aus, allerdings haben alle einen hohen EK-Anteil.

Anteil Unternehmen mit Verlust 2014 nach Umsatzgröße

Anteil der Unternehmen (in %) mit Verlust nach Umsatzgröße



FORSCHUNG UND DIENSTLEISTUNG

Das **Center für kommunale Energiewirtschaft (CKEW)** unterstützt Entwicklungsprozesse durch Forschungsarbeiten und Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Führung und Entwicklung von kommunalen und regionalen Energieversorgungsunternehmen. Die Aktivitäten umfassen Studien, Analysen, Benchmarkings und Prognosen über ein weitreichendes Spektrum von ganzen Marktsegmenten bis zu einzelnen Unternehmensprozessen.

Das CKEW ist ein Bereich des Benchmarking Center Europe im INeKO-Institut an der Universität zu Köln und kooperiert mit dem Institut für Produktion und Logistik der Fachhochschule Köln. Es verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften beinhaltet. Mit Forschungsprojekten sowie Master-, Bachelor- und Studienarbeiten werden Unternehmen bei der Lösung ihrer Fragestellungen unter Einsatz innovativer Methoden unterstützt.

Aktuell laufende Forschungsprojekte

- Studie zu den Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie der Produktpolitik der Energieversorger
- Analyse des Produkt- und Dienstleistungsbundlings bei kommunalen Energieversorgern
- Studie zur Durchführung und Organisation der externen Berichtspflichten der Energieversorger gegenüber der Bundesnetzagentur und anderen spezifischen staatlichen Organisationen
- Studie zur Organisationsstruktur der Stadtkonzerne
- Durchführung einer Studie zur Beteiligungs- und Kooperationspolitik der Stadtwerke

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten

- Darstellung der spezifischen Prozesse in der Energiewirtschaft
- Netzzrückwirkungen durch dezentrale Energieerzeugungsanlagen
- E-Commerce für Kleinaufträge eines Lieferanten für die Stadtwerke

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- Studie zur Rekommunalisierung der Kommunen
- Durchführung einer Benchmarkingstudie zur Wirtschaftlichkeit von Stadtwerken
- Studie zu den Beschaffungspraktiken (ausgenommen Energie) der Stadtwerke

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Matthias Schmieder

Leiter

Center für kommunale Energiewirtschaft

Benchmarking Center Europe

INeKO Institut an der Universität zu Köln

Gottfried-Hagen-Str. 60 – 62

D – 51105 Köln

Telefon: 0221 / 86053 -16

Fax: 0202 / 2492 -198

Email: matthias.schmieder@ckew.de

www.ckew.de

Durch die ständige Aktualisierung und Analyse unserer Daten, stehen immer neue Erkenntnisse zu wichtigen Veränderungen in der Branche zur Verfügung.

Halten Sie sich auf dem aktuellsten Stand unter:

www.ckew.de

Copyright

© Center für kommunale Energiewirtschaft, Köln 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außer halb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne unsere Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt vor allem für Vervielfältigungen in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrokopie oder ein anderes Verfahren), Übersetzungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Center für kommunale Energiewirtschaft.